

Hikkaduwa-Verein hilft Kindern in Sri Lanka nach der Flutkatastrophe

Helfer legen Grundstein für Schule

Die Helfer des Salemer Hikkaduwa-Vereins melden zwei Erfolge: Am 23. Dezember sei der Grundstein für die Grundschule des St. Mary's Convent in Matara auf Sri Lanka gelegt worden. Anwesend war dabei Harold Anthony Perera, Bischof von Galle, dessen Bistum die Schulträgerschaft innehat. Zudem sei die Zahl der vermittelten Kinderpatenschaften auf 93 gestiegen.

VON
GREGOR MOSER

Salem – Die Flutwelle hat in Sri Lanka über 130 Schulen zerstört. Der, unmittelbar am Strand gelegene Schulkomplex St. Mary's Convent in Matara, an der Südküste der Insel, ist eine der am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen Schulen, berichtet Horst Gerland, Vorsitzende des Hikkaduwa Vereins. 53 Klassenräume boten dort Platz für 2400 Kinder von der ersten bis zur elften Klasse, ist in dem Internetauftritt der Salemer Helfer nachzulesen.

Weiter steht dort: „Wir freuen uns, dass der Neubau der Primary School mit rund 850 Einzelspenden von Privatpersonen, Gastronomie-Betrieben, Vereinen, Schulen, Firmen, Kommunen und anderen Institutionen aus Salem und Umgebung sowie aus anderen Regionen und den USA begonnen werden kann.“

Bisher seien die zerstörten Gebäude



Auch unmittelbar nach der Flutkatastrophe wurde Hilfe geleistet: mit 2,1 Tonnen Medikamenten, Spritzen, Verbandsmaterial und medizinischen Geräten.

BILD: ARCHIV

und Einrichtungen provisorisch so weit wieder instand gesetzt worden, dass zumindest die Schüler der höheren Klassen an dem bisherigen Schulstandort unterrichtet hätten werden können. Vor der Flutwelle hätte die 1908 gegründete Schule 2400 Mädchen Platz geboten, die von 86 Lehrern unterrichtet worden seien. Nach der Katastrophe seien die Grundschüler auf andere Schulen in Matara und im Umland verteilt worden mit der Folge, dass teilweise 80 und mehr Kinder in einer Klasse unterrichtet würden.

Gerland erinnert sich: Nach einem Besuch vor Ort am 7. Januar 2005 habe

es sich der Hikkaduwa Verein zum Ziel gesetzt, den Neubau des Schulkomplexes finanziell zu unterstützen. Als christlich und privat geführte Anstalt sei der Schulkomplex in der Liste der Regierung von Sri Lanka für Wiederaufbau oder Neubau nämlich nicht enthalten. Alle Mittel für den Schulneubau müssten daher privat aufgebracht werden.

Gespendet hatte dabei auch der Überlinger Rotary-Club, der im Vorjahr 10 000 Euro übergab. Der Hikkaduwa-Verein hätte ein geradezu bewundernswertes Engagement gezeigt, zollte Rotary-Präsident Jörg Auriga

Respekt. „Wir sind dankbar, dass sie unserem Verein das Vertrauen schenken“, hatte Gerland geantwortet. Bereits zuvor hatte die Hypo-Vereinsbank in Konstanz 15 000 Euro für das Schulprojekt gespendet. Laut Gerland hege der Schulträger jetzt die Hoffnung, dass die Schule rechtzeitig zur 100-Jahr-Feier des St. Mary's Convent im Jahr 2008 in Betrieb genommen werden kann.

Einen Erfolg meldet Gerland auch bei den Patenschaften: Zum Jahresende sei die Zahl der Patenkinder auf 93 gestiegen. Seit der Gründung des Hikkaduwa Vereins würden Patenschaften vermittelt. „Wir freuen uns, dass es uns in vielen Fällen gelungen ist, Kinder durch regelmäßige Geldbeiträge in ihrer Ausbildung zu unterstützen“, sagt Gerland.

Doch die Flutkatastrophe habe die Situation grundlegend geändert: „Zu den Kindern, die wir bisher schon unterstützen konnten, kommen nun Kinder hinzu, die durch die Flutkatastrophe Vater oder Mutter, in einigen Fällen sogar beide Elternteile, verloren haben.“ Die Liste der Bedürftigen sei jedoch noch immer lang und der Verein suche weiter Privatpersonen, Schulen oder Institutionen, die sich engagieren möchten.

Spendenkonto: Sparkasse Salem-Heiligenberg 2021129 (BLZ 69051725).
Informationen im Internet: www.hikkaduwa-verein.de

St. Mary's Convent

Das Projekt entwickelte sich laut Horst Gerland wie folgt: **Januar/Februar 2005:** Provisorische Wiederherstellung von Klassenräumen für die älteren Schüler. Verteilung der Grundschüler auf andere Schulen. Entscheidung, die Schule am heutigen Standort nicht wieder aufzubauen. **August 2005:** Erwerb eines etwa 1,6 ha großen, flutsicheren Grundstücks. Finanzierung aus Spenden des Caritas-Verbandes Essen und der „Sisters of Charity“, Belgien. Planung von vier Gebäuden, darunter die Grundschule für rund 800 Kinder der 1. bis 4. Klasse, der höchste Priorität eingeräumt wird. **Oktober 2005:** Bereitstellung der Baupläne für die „Primary School“. Der Caritasverband Essen hat seit Anfang Juni 2005 einen Bauingenieur vor Ort, der die von Caritas betreuten Projekte koordiniert und überwacht. Hierzu gehört auch St. Mary's Convent. Überweisung von 100 000 Euro aus dem Spendenkonto des Hikkaduwa-Vereins an den Bischof von Galle für den Bau. Der Verein wird seine Aktion mit dem Bistum Galle und dem Caritasverband Essen abstimmen, der als Treuhänder die Spenden der Stadt Düsseldorf auf das Projekt konzentriert. (mos)